

Bürgerfragen in Ratssitzungen nicht erwünscht

Maulkorb für die Iserlohner

Fragen von Bürgern, vor allem kritische Fragen zu aktuellen politischen Entscheidungen, sind im Iserlohner Stadtrat nicht mehr erwünscht.

Mit dem unbelegten Argument, Einwohnerfragen würden überhandnehmen und zu „unverhältnismäßig langen Unterbrechungen“ führen, wurde bereits in der Ratssitzung am 4. April 2017 (DS9/1622), der Versuch unternommen, unwillkommene Einwohnerfragen zukünftig nur noch schriftlich beantworten zu dürfen. Mit der am 7. Juni 2017 beschlossenen Änderung (DS9/1674), wurden dann „nur“ die Einreichungsfristen so verändert, dass Bedenken gegen aktuelle Entscheidungen, zwangsläufig ihren aktuellen Bezug verlieren. Engagierte Bürger sollen, wenn überhaupt, erst fragen dürfen, wenn Entscheidungen bereits getroffen wurden.

In den darauf folgenden über 100 Rats- bzw. Ausschuss-Sitzungen gab es lediglich zwölf Sitzungen mit Einwohnerfragen. In der Regel kurze Anfragen und Antworten, die den dafür vorgesehenen Zeitrahmen von 30 Minuten nicht einmal ansatzweise gefüllt haben.

Am 29. Mai 2018, wurden trotzdem die „unangenehmen Einwohnerfragen“ dann endgültig von der Tagesordnung gestrichen. Ausschließlich im „Ausschuss für Bürgeranregungen und Beschwerden“ sollte es noch die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen. Statt der über 100 möglichen Termine gibt es jetzt nur noch vier Termine im Jahr. Einzelnen Bürgern und vor allem den ungeliebten Bürgerinitiativen wird so ein Maulkorb verpasst, um öffentlichkeitswirksame Auftritte zu verhindern. Offiziell handelt es sich jedoch um eine „Aufwertung der Einwohnerfragen“, da diesen im genannten Ausschuss mehr Raum und Möglichkeiten zur Debatte eingeräumt werden.

Aktuell: Ein Fragenkatalog zur Parkplatzdebatte am Seilersee, den DieISERLOHNER an Bürgermeister Dr. Ahrens geschickt haben, sollte in „einer der nächsten Sitzungen“ des Ausschusses für Bürgeranregungen und Beschwerden beraten werden. Ein Monat zwischen Fragestellung und Sitzung reichte aber wohl nicht aus, um die angesprochenen Fragen zu beantworten.

DieISERLOHNER wollen einen offenen Bürgerdialog statt Abschottung und ein permanentes Spiel auf Zeit. Einwohnerfragen sind mangels Rederecht im Rat die einzige Möglichkeit für Betroffene und nicht im Rat vertretene Organisationen, kritisch aktuelle Themen zu hinterfragen. Etwas, das in Iserlohn nicht gerne gesehen wird.

DieISERLOHNER protestieren daher in der heutigen Ratssitzung, mit einer stillen Demonstration, gegen dieses undemokratische Vorgehen.

Maulkorb für die Iserlohner

Fragen von Bürgern, vor allem kritische Fragen zu aktuellen politischen Entscheidungen, sind im Iserlohner Stadtrat nicht mehr erwünscht.

Fragerecht für Bürger im Stadtrat

Bis zum 01.06.2018 galt:

Fragen von Bürgern werden in über 100 Sitzungen pro Jahr durch die Verwaltung beantwortet.

=====

nach dem 01.06.2018 gilt:

Fragen von Bürgern werden nur noch in den vier (4) Sitzungen des Ausschusses für Bürgeranregungen und Beschwerden beantwortet.

=====

Unsere Fragen, die einen Monat vor der Sitzung gestellt wurden, wurden NICHT berücksichtigt!

WIE LANGE LASSEN WIR UNS DAS NOCH GEFALLEN?